



«Weihnachten 2008» von Andrea Hildbrand, 2017, Mischtechnik auf Leinwand, 85 x 120 cm

Ausstellung

Ein «Familienalbum»

Die neue Ausstellung im Saal «Shine & Dine» ist ganz der Familie gewidmet. Andrea Hildbrand aus Basel ist gelernte Grafikerin und konzentriert sich seit ca. fünf Jahren intensiv und fast ausschliesslich auf die freie künstlerische Arbeit.

Ihre Werke reflektieren Emotionen sowie Themen, die sie beschäftigen und begleiten. Die Ästhetik der einzelnen Werke spielt dabei eine zentrale Rolle. Ihre Bilder bereiten Freude, auch wenn die Themen nicht immer fröhlich sind. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt bei figürlichen Darstellungen. Sie arbeitet oft gleichzeitig mit unterschiedlichen Themen und Ausdrucksformen.

Persönliche Erlebnisse

Im Teufelhof wird die Künstlerin von September bis März 2018 Bilder der Serie «Familienalbum» zeigen. Anstelle von Posts auf Facebook wurde hier ein Familienalbum gemalt. Es sind kleine Momente aus dem Leben, meist eher banal, bedeutungslos und austauschbar. Die für Familienalben gängigen Sujets wirken in dieser Form eher absurd und komisch und widerspiegeln für Andrea Hildbrand jedoch so das richtige Leben. Die Umsetzung der Figuren ist distanziert, manchmal geisterhaft, wie Erinnerungen, die langsam verschwinden. Dennoch steckt hinter jedem Bild ein persönliches Erlebnis. So entsteht ein Spiel mit der Intimität privater Ereignisse und der Anonymität der Bilder in der Kunst, die sich an ein unbekanntes Publikum richtet.

Ihre Arbeitsweise

Andrea Hildbrand arbeitet mit einer Mischtechnik aus gefärbtem Kreidegrund, Sand, Beton, Ölfarben und Kohle. Die Leinwand wird schichtweise bearbeitet. Elemente werden hinzugefügt, anderswo wieder übermalt.

Aline Stölzer

Möchten auch Sie im Saal «Shine & Dine» ausstellen?

Unser Saal «Shine & Dine» wird regelmässig für Seminare, Bankette, Meetings und Veranstaltungen gebucht. Hier möchten wir unseren Gästen eine abwechslungsreiche Atmosphäre anbieten und das Kunst-Konzept des Teufelhofs unterstreichen. Deshalb bieten wir Künstlerinnen und Künstlern an, für 6 Monate (ca. 4-10 Werke, je nach Grösse) im Saal auszustellen. Bewerben Sie sich per E-Mail: aline.stoelzer@teufelhof.com. Wir freuen uns auf Ihre Kunst.



touche ma bouche: «FAZIT» mit Roland Suter, Michael Wernli und Daniel Buser

Bühnenjubiläum

20 Jahre mit Witz und Charme

«Wir haben uns vor 20 Jahren als Duo gefunden und seither eine unvergleichliche Erfolgsgeschichte geschrieben: einige ausverkaufte Vorstellungen, trotz fehlender Fernsehpräsenz; mehrere begeisterte Zuschauer, auch ohne Auszeichnungen und Preise; etliche wohlwollende Aufmunterungen, wenngleich schon fast im Pensionsalter.» So fassen die beiden Kabarettisten Roland Suter und Daniel Buser augenzwinkernd ihre 20-jährige Bühnenpräsenz zusammen.

Doch was die beiden Kabarettisten als touche ma bouche in dieser langen Zeit geschafft haben, ist weit mehr: eine künstlerische, kontinuierliche und konsequente Arbeit in der Sparte Kabarett und Satire. Und diese «Abteilung» der Bühnenkunst ist eine der schwierigsten; nicht nur, weil Humor sehr individuell ist, sondern auch, weil ein Kabarettprogramm das Publikum, im wahren Wortsinn, unterhalten soll und will. Und dieses Unterfangen gilt weithin leider als «leichte Muse», ein Begriff, der den eher seichten Bereich innerhalb der darstellenden Kunst und der Musik bezeichnet. Leicht ist es aber nicht, Komik zu produzieren. Es ist echtes Bühnenhandwerk, vor allem dann, wenn man nicht nur belanglose, unpolitische Alltagsplaudereien in Witzchen und Gags verpackt – wie es die allgegenwärtige Comedy vorführt –, sondern auch Tief- und Hintergründe als Gesellschaftskritik mittransportiert. Und das leistet touche ma bouche!

Die grosse Kunst ...

... ist es, diese Form des Witzes und der Satire leichtfüssig und unangestrengt auf der

Bühne zu präsentieren. Suter/Buser machen das hervorragend, mit Verve, Tempo und Spritzigkeit und dazu mit sicht- und hörbarem Genuss an textlichen und musikalischen Spielereien. Man könnte vermuten, ihre 20 Bühnenjahre stünden ihrer Spontaneität im Wege. Im Gegenteil! Sie sind wie guter Wein: im Alter noch besser ...

Eine Spezialität

Suter/Buser bevorzugen eine Spielweise, die im Kabarettsektor sehr selten ist: Sie erzählen in und mit ihren Programmen eine ganze Geschichte – eine Kunst, wie sie auch Joachim Rittmeyer beherrscht. Keine aneinandergereihten, zufälligen Nummern, sondern eine in sich stimmige Erzählung, mindestens aber immer eine kohärente Thematik. In Basel und der ganzen Region ist touche ma bouche zudem für seine kabarettistischen, massgeschneiderten «Eventoptimierungen» bekannt und berühmt, vielleicht auch gefürchtet ... So manche Hochzeiten, Geburtstage und Firmenanlässe haben die Herren Suter und Buser mit ihrem Markenzeichen «amuse bouche» schon als geschneigelte, souveräne Performer und Moderatoren mit – dem jeweiligen Anlass geschuldeten – Witz und Ernst beglückt. Das sind immer wieder grandiose Vor- und Verführungen!

Eng mit dem Teufelhof verbunden

Das Theater im Teufelhof mit seiner Programmrichtung Kabarett, Satire und Komik ist ohne touche ma bouche nicht denkbar – und umgekehrt! Den ersten Auftritt auf der Teufelhofbühne hatte Roland Suter in der allerersten Theatersaison 1989/90, damals noch mit Comödine fragile, zusammen mit

dem Musiker Christian Zehnder. In den folgenden Saisons spielte das Duo noch zwei Programme im Teufelhof. In der Spielzeit 1996/97 gastierte das neu formierte Ensemble tmb mit dem ersten Programm «Glück» auf seiner zukünftigen Stammbühne. Mit riesengrossem Erfolg! Als Theaterleiter hatte ich das Vergnügen, ab da sämtliche tmb-Produktionen zu begleiten.

Und noch apropos Teufelhof-Verbundenheit: Roland Suter hat seit jetzt sechs Jahren zusammen mit Katharina Martens die Teufelhof-Theaterleitung inne.

Das Jubelprogramm

Und jetzt «FAZIT»! Der musikalisch-kabarettistische Innehalt von tmb zu ihrem 20-jährigen Jubiläum. Suter/Buser ziehen nochmals alle Register ihres Könnens und präsentieren dem Publikum ein gewohnt filousophisches Feuerwerk mit allem Drum und Dran: Suter als Dirigent der Wörter und Buser als Dompteur der Töne. Und sie leisten sich, als besonderes Supplement, mit dem Allrounder Michael Wernli einen dritten Mann. Die Uraufführung ist am 7. September zum Saisonstart 2017/18. Die weiteren Spieldaten entnehmen Sie dem Theaterspielplan auf Seite 5.

In Zukunft

Was wünsche ich als alter Freund den leidenschaftlichen Bühnenmenschen Roland Suter (57) und Daniel Buser (59)? Trotz fortgeschrittenem Alter weitere zwanzig Jahre? Von mir aus sehr gerne!

Fredy Heller

Bisherige Produktionen

- 1997 «Glück» mit D. Buser, Bettina Dieterle und R. Suter, Regie: Daniel Wahl
- 1999 «Kapern & Schweine» mit D. Buser, Charlotte Heinemann und R. Suter, Regie Michael Luisier
- 2002 «Die Ermittler» mit D. Buser und R. Suter, Regie und Mitautor: Jürg Seiberth
- 2004 «Im Hoch» mit D. Buser und R. Suter, Regie und Mitautor: J. Seiberth, Musikregie: Florian Volkmann
- 2007 «Das Fünfte» mit D. Buser, Jürg Seiberth und R. Suter, Endregie: Roger Nydegger, Musikregie: Florian Volkmann
- 2012 «Die Wahl» mit D. Buser und R. Suter, Mitautor: J. Seiberth, Oeil extérieur: Sandra Moser, Oreille extérieur: Michael Bürgin

Im Weiteren

- rund 538 Mal «amuse bouche»
- 15 Sendungen «Die fünfti Fähri» im Rahmen von «Satire auf Telebasel»
- Div. satirische Beiträge für das Regionaljournal Basel SRF1

Kooperationen

- 2000-2005 La Satire continue (Zytdruck, Wachtmeister Wachter, Herzlichwirdkommen)
- Vorfasnachtsveranstaltungen (2005 Räppliserenade, 2013 Kuttlete, 2006-2014 Wirrlete)

touché ma bouche wurde mit dem Kulturpreis der Jubiläumstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank ausgezeichnet.